



DenkTipp Nr. 2: Mind Mapping

von Heiko Spindler

Inhalt:

- Was ist es?
- Wie geht es?
- Was bringt es?
- Beispiel: Partyplanung
- Was ist zu beachten?
- Tipps und Tricks

Sowohl im Beruf, als auch in der Freizeit prasseln immer mehr Informationen auf uns ein. Den Überblick zu behalten wird immer schwieriger. Mind Mapping und unsere Tipps und Tricks liefern Ihnen mit wenig Aufwand mehr Ordnung.

Was ist es?



Mind Mapping wurde von dem Briten Tony Buzan am Anfang der 1970er Jahre erfunden. Es ist eine Arbeitstechnik, um weg von linearen Auflistungen zu kommen und mehr Struktur zu schaffen.

Eine Mind Map wächst von dem zentralen Thema in der Mitte, wie ein Baum in alle Richtungen und löst sich damit von der linearen Darstellung üblicher Aufgabenlisten. Damit erhält man einen guten ganzheitlichen und bildlichen Überblick.

Die Theorie dahinter: Unser Gehirn besteht aus zwei Hälften, die jeweils auf unterschiedliche Funktionen und Inhalte spezialisiert sind.

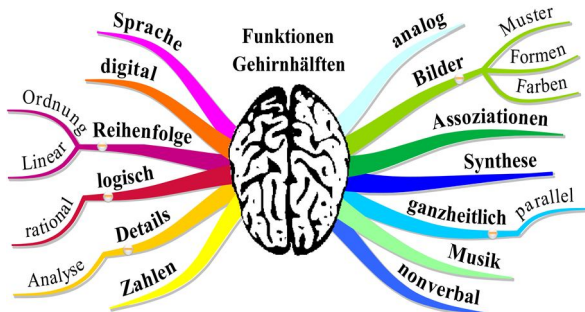


Abbildung 1: Spezialisierungen der linken und rechten Gehirnhälfte

Mind Mapping führt beide Denkart zu einer Einheit zusammen und schafft Synergien und bessere Lernleistung. Als deutscher Begriff für Mind Mapping eignet sich: „Gedankenkarte“ oder „Ideenkarte“.

Wie geht es?



Starten Sie mit einem leeren Blatt und farbige Stiften:

1. Definieren Sie das Thema

Drehen Sie das Blatt waagrecht und schreiben Sie das Hauptthema in die Mitte. Am besten visualisieren Sie es mit einer Skizze, Symbol oder Bild und Farben.

2. Hauptäste aufnehmen

Welche wichtigen Schlüsselbegriffe fallen Ihnen zu dem Thema ein? Diese Schlüsselbegriffe sind die Beschriftungen der Hauptäste. Diese wachsen aus dem Zentralthema in alle Richtungen, wie Äste aus einem Baum. Achten Sie auf eine kurze und prägnante Benennung.

3. Weitere Ebenen aufnehmen

Je nach Bedarf und Tiefe des Themas können Sie weitere Äste und Unteräste aufnehmen.

4. Nutzen Sie Ihre Kreativität

Unterstützen Sie die Einträge mit Bildern, Zeichnungen und Farben. Mind Maps sollen Kunstwerke sein, was gerade das Lernen und Merken unterstützt.

Weitere Regeln:

- Schreiben Sie gut lesbar, am Besten in Blockbuchstaben.
- Verteilen Sie die Hauptäste gleichmäßig, damit die Karte organisch ausgewogen wächst.
- Zeichnen Sie nach außen zu den Blättern hin die Elemente dünner, analog zu natürlichen Bäumen.
- Benutzen Sie wiederkehrende Symbole für feste und oft benutzte Begriffe: Termin, Aufgaben, Zeiten, Personen, Priorität, ...
- Ist die Reihenfolge wichtig können die Äste mit Ziffern versehen.

Die Abbildung zeigt die Regeln als Mind Map:

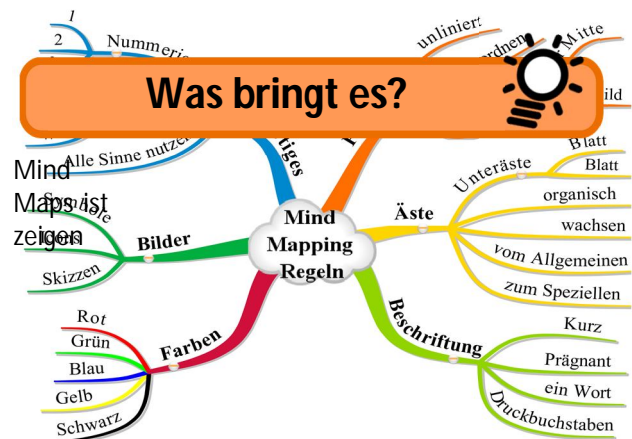


Abbildung 2: Schritte des Mind Mapping

hierarchische Zusammenhänge, vom „Allgemeinen“



zum „Speziellen“ und strukturieren ein Thema dadurch.

Das Thema kann organisch in alle Richtungen wachsen. Sie sind nicht an eine lineare Auflistung gebunden und konzentrieren sich die wichtigen Schlüsselwörter und Füllwörter entfallen.

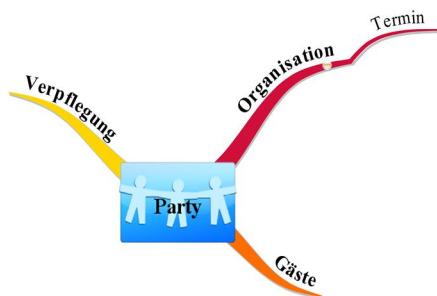
Die grafische Darstellung unterstützt unser Gehirn beim Lernen, da es Bilder als Ganzes speichert. Wir erhalten durch die Mind Map einen guten und schnellen Überblick auf ein Thema. Manchmal liefert diese Darstellung auch neue und originelle Assoziationen, die zuvor verborgen waren.

Mind Maps sind sehr gut geeignet für:

- Projektmanagement
- Alle Arten persönlichen Planungen
- Strukturieren von Lerninhalten
- Protokollieren, Dokumentieren von Meetings (z. B. Brainstorming, Diskussion, Vorträge)
- Erstellen von persönlichen Aufzeichnungen
- Überblick, Ordnung und Strukturen schaffen (z. B. bei der Recherche)
- Visualisierung von Präsentationen und Vorträgen
- Organisieren und Verfolgen von Aufgaben
- Unterstützung bei der kreativen Problemlösung durch das Finden von neuen Assoziationen

Beispiel: Partyplanung

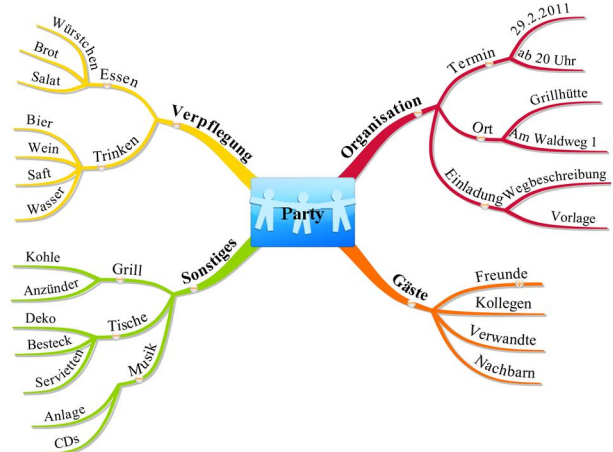
Die Anwendung zeigt ein Beispiel zur Planung einer Party mit Mind Mapping. Die Karte wird Schritt für Schritt mit mehr Informationen angereichert und wächst dadurch organisch.



1. Schritt: Die Mind Map erhält das zentrale Thema und erste Äste



2. Schritt: Weiter Äste kommen hinzu



3. Schritt: Die Äste werden mit Detail ergänzt



Mind Mapping wird oft als Kreativitätstechnik bezeichnet, was nicht ganz stimmt. Es eignet sich aber gut zur Unterstützung von Brainstorming und anderen Techniken der kreativen Problemlösung.

Für Einsteiger kann die Technik verwirrend oder chaotisch wirken. Oft sind Mind Maps von anderen Personen schwer nachvollziehbar. Das Üben der Technik an einfachen Beispielen und das selber Anwenden sind gute Wege, um sich an die Technik zu gewöhnen.

Die Methode ist schwierig einsetzbar, wenn die Hauptstruktur eines Themas vollkommen unbekannt ist und die Hauptäste erst zu identifizieren sind. Hier empfiehlt sich eine Recherche zum Finden von geeigneten Hauptästen, oder das definieren von Strukturen über Clustering.



Tipps und Tricks



Allgemeine Tipps und Tricks

- Achten Sie bei handschriftlichen Karten darauf, deutlich zu schreiben und keine zu starken Winkel zwischen den Ästen zu nutzen. Vermeiden Sie Schreibschrift.
- Versehen Sie jede Karte mit einem Datum, Ort, Autor oder Teilnehmer, die mitgearbeitet haben.
- Ist die Reihenfolge der Äste wichtig, nummerieren Sie diese im Uhrzeigersinn. Beginnen Sie auf der 1 Uhr Position.
- Erstellen Sie sich Vorlagen für oft benutzte Themen. Diese Vorlagen können die Hauptäste schon enthalten, die immer wieder gleich sind.
- Nutzen Sie mindestens drei Farben (besser mehr) zur Auflockerung, Gruppierung oder Aktivierung
- Entwickeln Sie Ihren persönlichen Stil (eigene Symbole, Anordnung, Vorlagen ...)
- Damit die Karte harmonisch wirkt, sollten Linien der Äste und Beschriftung gleich lang sein
- Für Strukturierung und Hervorhebung nutzen Sie
 - Pfeile zwischen Einträgen
 - Wolken um ganze Teiläste

Mind Mapping im Meeting

Bei der Gruppenarbeit an einer Mind Map, sollte Zustimmung über die grundlegenden Punkte existieren:

- Erreichen Sie Einigkeit über die Hauptäste
- Einheitliche Nutzung von Symbolen und Farben
- Stimmen Sie Schlüsselwörter in der Gruppe ab, damit alle sich in der Karte wieder finden
- Verteilen Sie die Karte und fordern Sie Feedback
- Dokumentieren Sie alle beteiligten Personen als Autoren der Karte.

Software für das Erstellen von Mind Maps

Mind Maps können sehr gut elektronisch erstellt werden. Auf HirnSport.de gibt es einige Vergleich von aktuellen Programmen. Die Vorteile beim Einsatz von Software sind:

- Mind Maps können leicht geändert werden: Verschieben, Anlegen und Löschen von Ästen und Blättern ist leicht möglich
- Mind Maps können schnell verteilt werden per Mail, Ausdruck, Webseite oder Beamer
- Die Programme bieten passende Bilder, Symbole und Icons
- Die Daten in der Mind Map können leicht in andere Programme übertragen werden: Aufgaben nach Microsoft Outlook oder Microsoft Projekt

Übersicht: Mind Mapping

Art der Technik	Technik zur Analyse, Strukturierung, Dokumentierung von Informationen
Anwendung	Einfach
Geeignet für	Lernen, Ordnungsaufgaben, Dokumentation von Meetings
Durchführung	Einzelne Personen oder Gruppen
Mehr Information	www.DenkTipps.de/ideen/mind_map
Zeitbedarf	Wenige Minuten

Tabelle 1: Übersicht zur Methode

Mind Maps™ ist ein eingetragenes Warenzeichen von Tony Buzan. Bei allen Nennungen in diesem Dokument wird auf das Warenzeichensymbol verzichtet.

HirnSport.de

HirnSport.de bietet aktuelle Artikel und Rätsel um Ihre "Grauen Zellen" zu trainieren. Der Dienst ist komplett kostenlos. Die wichtigsten Themen sind Kreativität, Gedächtnis, Gehirnjogging, Mind Mapping und Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming, Reizwort-Analyse, Brainwriting).

Denk Tipps

Die HirnSport.de Denk Tipps geben einen schnellen Überblick zu Kreativitätstechniken, Arbeits- und Denktechniken. Weitere Referenzkarten: Mind Mapping, Brainstorming, Kreativ-Workshop organisieren, Denkhüte (DeBono).

Der Autor

Heiko Spindler ist Software Architekt und Autor für Themen rund um die Software Entwicklung. Er spricht regelmäßig auf Konferenzen und schreibt Fachartikel. Als Dozent unterrichtet er seit 2007 an der Fachhochschule Gießen-Friedberg im Studiengang der Wirtschaftsinformatik. Zusätzlich beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Kreativität, Denksport, Mind Mapping und Gedächtnistraining. Heiko Spindler betreibt das Internet-Portal HirnSport.de und ist Buchautor zum Thema Gehirnjogging. Als zertifizierter Trainer gibt er sein Wissen in Form von offenen und geschlossenen Seminaren, Workshops und Trainings weiter.